

Salut et bonjour à tous!

Schon wieder ist ein Jahr vergangen. Die Wochen fliegen nur so vorbei und wir stecken schon wieder Mitten in den Vorbereitungen, Renovierungen und auch Vorfreude auf die kommende Saison.

Das Jahr 2022 – wie schnell es verging und wie viel wir hier mit euch erlebt haben!  
So langsam der Start 2021 und so kurz die Saison damals war, so schnell sind wir in das Jahr 2022 gestartet.

Schon im Januar und Februar wurden wir mit dem schönsten Sonnenschein beschenkt, der uns nicht nur die kalte Winterzeit verkürzt hat, sondern es auch Andrea ermöglicht hat sich für die Prüfung zur Rittführerin vorzubereiten. Nach 1,5 Jahren Ausbildung, in die Andrea viel Zeit, Schweiß und Gehirnschmalz gesteckt hat, war Ende März dann endlich die „Führerschein-Prüfung“. Der Grundstein für Reitausflüge war gelegt und die neue Saison konnte kommen!

Auch Dominique war vergangenes Jahr wieder fleißig und hat die Winterzeit - die ruhige Hälfte des Jahres - genutzt: Renovierungen über Renovierungen. Zimmer 4 hat einen neuen Anstrich und dazu ein neues Bad erhalten. Und die große Ferienwohnung lockt jetzt in den kalten Wintermonaten mit einem wunderschönen mit Glasscheibe geschlossene Kamin. Wie beschenkt wir doch sind, dass er handwerklich so breit aufgestellt ist und mit viel Geschick, Geduld und Ausdauer der winterlichen Kälte trotzt. Denn ja, auch hier in Mas Blanc wird es im Winter kalt. Doch das ist in den Sommermonaten alles längst vergessen!

Zu Ostern kamen dann auch schon die ersten Gäste zu uns ins Mas Blanc und haben mit Andrea bei ersten Ausritten die neue Saison eingeleitet, die dieses Mal – man glaubt es kaum ;) - bis Ende Oktober ging!

Monate voller Fülle, Sonne satt, viel Trubel, Ausritten, Abendrot, Sonnenuntergänge, lange Abende auf der Terrasse, leckeres Essen und dazu ein guter Wein, spannende Gespräche, neue und alte Freundschaften und viele schöne große und kleine Momente.

Das Reiten stand natürlich auch in dieser Saison wieder hoch im Kurs.

Ob jung oder alt, groß oder klein, erfahren oder unerfahren – für jeden und jede wurde ein passendes Pferd gefunden, mit dem in der gemeinsamen Zeit eine Beziehung aufgebaut werden konnte. Vom Abholen von der Weide, über das Putzen, Satteln und Aufzäumen bis hin – natürlich! - zu den Ausritten in den Feldern, am Strand oder den Alpillen.

Auch für die ganz kleinen hatte Andrea Ideen in Peto: Ponyspiele auf der Nordweide, Parcours mit Hütchen zum Schlangenlinien reiten und immer wieder kurze Reitstunden – so macht Reiten lernen Spaß!

Auch der Pool war vergangenes Jahr wieder eine Attraktion. Schon Anfang Mai hat Lucien - bei Wassertemperaturen unter 18 Grad - die Badesaison eröffnet. Als es wärmer wurde war unsere kleine Wasserratte gar nicht mehr rauszukriegen aus dem kühlen Nass. Allein war er da nicht lange, denn schon bald haben ihm viele Kinder und Jugendliche im Pool Gesellschaft geleistet.

Am ersten Mai hatte Dominique die Ehre bei der Fête des Gardians in Arles mitzureiten. In der schwarzen Tracht ist er als „Guardian“ auf dem guten Prince durch die Straßen von Arles und später in die Arena gezogen. Wir haben uns vom Straßenrand aus den „Festzug“ und später noch die

Reitspiele in der Arena angeschaut.

Das ganze Jahr über fanden in Saint Gilles und Umgebung Feste statt, bei denen Stiere durch die Straßen laufen oder die unblutigen „Course Camarguaise“, das traditionelle Stierrennen in den Arenen, bei denen der Stier der Star ist und dieser nach getaner Arbeit wieder zurück auf die Wiese geht. Das Roussataïo, bei denen eine Herde von Stuten mit Fohlen durch die Straße geleitet wird, darf genauso wenig fehlen wie die „Gaze“, bei der die Pferde oder Stiere Flüsse durchschwimmen.

Auch wir haben während der Saison oft mit einigen unserer Helferinnen an Stier-Präsentationen und Gardian-Spielen (wie z.B. dem beliebten „Blumen-Spiel“) auf einer befreundeten Manade teilgenommen.

In dieser befreundeten Manade, war Dominique auch diese Saison immer wieder mit „in den Stieren“. Mit seinem treuen Tavi (Tavan) hat er geholfen die wilden Stiere auf die nächste Weide zu treiben. Eine spannende und nicht ganz ungefährliche Aufgabe.

Durch solche Verbindungen werden wir mehr und mehr Teil der traditionellen Gemeinschaft in der Camargue. Beziehungen entstehen und wir lernen die Kultur und das Leben hier immer näher kennen und lieben.

Auch die Camagri ist ein Ort, an dem solche Beziehungen gepflegt und geknüpft werden. Die normalerweise jährlich stattfindende Pferde-Messe hat nach der Corona-Pause vergangenes Jahr endlich wieder stattfinden können und wir waren natürlich dabei. Drei Tage lang traditionelle Kleidung, Stiere treiben, Kür und Dressur und alles, was sonst noch zur Camargue dazugehört.

Nicht nur um uns herum war vergangene Saison viel los, auch bei uns auf dem Hof hat sich einiges getan:

Nachdem wir Anfang des Jahres 2022 weitere Weideflächen pachten konnten, hatten wir mit Zaunbau alle Hände voll zu tun. Es wollten ca. 7 ha Wiesenfläche eingezäunt werden. Im Juni hatten wir tatkräftige Unterstützung von 4 Mädels gleichzeitig. So war eine Wiese innerhalb eines halben Tages fertig. Die Pferde freuten sich sehr über die neuen Wiesen, die nicht weit vom Haus entfernt liegen.

Und diese Wiesen brauchen wir auch, weil es, nachdem bereits im letzten Jahr schon einige neue Pferde eingezogen sind, mit dem Zuwachs munter weiter ging:

Im Januar kam der Berber-Mischling Apollon zu uns. Leider hat sich schnell herausgestellt, dass er lieber eine feste Bezugsperson hat und für wechselnde Reiter\*innen nicht so gut geeignet ist. Deshalb suchen wir für ihn gerade nach einem schönen und hoffentlich endgültigen Zuhause.

Im Sommer kam dann ganz überraschend noch Eole zu uns. Wir waren gerade auf dem Heimweg von IKEA als Domi eine Nachricht auf sein Handy bzgl. seiner Suchanfrage bekam. Ganz in der Nähe wurde ein Camargue-Wallach angezeigt, also haben wir ihn uns spontan noch angeschaut. Eine Woche später ist Eole dann auch schon bei uns eingezogen.

So kamen wir quasi von unserem IKEA Besuch mit Eole zurück. Dass man bei IKEA auch Pferde kaufen kann, war auch uns neu.

Anfang Dezember bekamen wir dann einen Anruf vom Vorbesitzer von Eole, dass er auch noch seinen Halbbruder abzugeben hätte und er sich wünsche, dass er zu uns kommt. Nach einer Besichtigung haben wir uns entschieden, ihn auch zu nehmen. Somit ist Diego nun auch Teil unserer immer größer werdenden Herde.

Zum Ende des Jahres haben wir dann nochmal Pferdezuwachs bekommen. Von einem Therapiestall aus Saint Gilles haben sechs Therapiepferde bei uns ein neues zu Hause gefunden.

Davon sind zwei ehemalige Mas Blanc-Pferde: Sirocco (ein gerade noch etwas sehr rundes Camarguepferd) und Kyli (ein kleiner, frecher Shettymischling). Dazu noch Remy und Nini (beides Camarguepferde), Roro (ein Camargue-Mischling, mit den wohl größten Ohren der Camargue) und Bébér (ein ruhiger und gutmütiger Comtoi).

Es sind alles schon etwas ältere Pferde, die sehr gut ausgebildet sind und uns in der nächsten Saison unterstützen werden. Somit sollten wir nun für jede\*n Reiter\*in das passende Pferd haben.

Unsere beiden Roveziegen Fleur und Clochette haben sich gut eingelebt und durften im August in die Flitterwochen aufbrechen. Jetzt sind wir alle sehr gespannt ob wir ab Ende März mit Ziegenzuwachs rechnen können.

Auch bei den Hühnern gab es wieder Nachwuchs. Eine unserer Hühnerdamen hatte sich an der Stallwand ein Nest gebaut und Anfang Mai schlüpften zehn kleine Federbällchen, die sich nunmehr zu prächtigen Hühnern und Hähnen entwickelt haben.

Leider hatten wir auch wieder den Verlust von Hühnern zu beklagen. Der Raubvogel und vermutlich auch ein Fuchs hatten sich bedient.

Unsere Hunde Chasey und Niro haben sich in der letzten Saison von den Gästen verwöhnen lassen. Sie haben immer einen lieben Gast gefunden, der gerade ein paar Streicheleinheiten abzugeben hatte. Kinderliebe Hunde, die auch mit allen Gasthunden verträglich sind, hätten wir uns zuvor nicht erträumen können.

Das Wetter hat im vergangenen Jahr ziemlich verrückt gespielt. Der Winter war zu trocken und von Ostern bis Mitte August gab es dann auch kein Tröpfchen Regen. Die Temperaturen lagen im Juli oft über 40 Grad und überall brachen Wald- und Flächenbrände aus. Als der Damm in Höhe unseres Nachbarn Feuer gefangen hatte, hatten wir großes Glück. Wir hatten Südwind und somit war das Mas in Sicherheit. So waren nur ein Feld und etwas Grünfläche am Damm betroffen und Feuerwehr und Löschflugzeug konnten Schlimmeres verhindern.

Nach der Hitze kam dann der große Regen. Mitte August, als gerade die erste Therapiewoche lief, kam ein Gewitter herunter und innerhalb von 24 Stunden fielen über 200 l Regen auf den qm. Das Grundstück stand knöcheltief unter Wasser und nur durch die tatkräftige Hilfe von Bich, Bernd und Peter, die beim Sandsäcke füllen und Gräben ziehen geholfen haben, konnten wir das Wasser daran hindern in die große Ferienwohnung zu fließen. Nach 16 Stunden ohne Strom und dadurch bedingtes „Candle Light Dinner“, freuten wir uns alle, als wir am nächsten Morgen wieder ganz normal Frühstück machen und in einen normalen Tag starten konnten. Auf der Straße waren noch einige Tage später große Seen und man konnte nur noch erahnen, wo die Straße entlangführt. Die Hitze machte aber nur eine kurze Pause und Thermometer kletterte schnell wieder auf 40 Grad. Die heißgeliebte traditionelle Freitags-Paella haben wir uns trotzdem nicht nehmen lassen und Domi stand jeden Freitag schwitzend, aber glücklich am offenen Kamin, um sie zuzubereiten.

Im Herbst, kurz vor Saisonende, kam dann ganz plötzlich ein Wasserschaden in der kleinen Ferienwohnung. Glücklicherweise konnten wir die Gäste in der Ferienwohnung auf einem Mas von Freunden einquartieren. Danke nochmals für eure Unterstützung und für euer Verständnis. Nun freut sich die kleine Ferienwohnung über eine komplette Badsanierung.

Und auch das Esszimmer hat die Gunst der Stunde genutzt und sich ebenfalls einer rundum Renovierung unterzogen – neu gestrichen, gewachst, geölt und gebohnt wartet es auf euch und die neue Saison.

Hin zum Jahresende, im November und Dezember, gab es dann echtes „Mistwetter“. Wir kamen

aus den Gummistiefeln fast nicht mehr raus und auch die Pferde hatten Schlammfüße.

So geht ein buntes Jahr zu Ende, mit Höhen und Tiefen und doch wieder einen Schritt näher an unserem Traum von einem Mas in der Camargue. Vielen Dank Euch allen, dass ihr uns hier auf dem Mas mit eurer Lebendigkeit, eurer Gesellschaft und eurem Sein bereichert!

Bedanken wollen wir uns an dieser Stelle auch für die tatkräftige Unterstützung, die wir vergangene Saison von Viviana, Pia, Daniel und Manuela hatten. Ganz herzlichen Dank fürs Anpacken, Mithelfen, Dabei-Sein und die schöne gemeinsame Zeit :)

Wir freuen uns darauf euch alle bald wieder an unserer großen Tafel empfangen zu können und mit euch gemeinsam den Hof und das Leben hier zu teilen :)

Sonnige und herzliche Grüße aus dem Mas Blanc

Andrea, Dominique und Lucien